

Informatik: Der Aargau als Pionier

Als erster Kanton in der ganzen Schweiz hat der Aargau Informatik als Pflichtfach an der Kantonschule vorgeschrieben.

VON JÖRG MEIER

Vor einem Jahr führte der Aargau an den Gymnasien Informatik als neues Pflichtfach in der ersten und zweiten Klasse ein. Im Zentrum steht die Vermittlung einer wissenschaftlich orientierten Informatik. Im ersten Jahr gibt es zwei für alle Schüler zwei Lektionen Informatik pro Woche, im zweiten Jahr steht eine Lektion im Stundenplan. Ziel ist, dass Maturandinnen und Maturanden die Informations- und Kommunikationstechnologien in ihren Grundzügen verstehen lernen.

Wer sich vertieft mit der Digitalisierung auseinandersetzen will, wählt am Gymnasium ein entsprechendes Akzentfach, wie zum Beispiel Informatik oder Kommunikation an der Neuen Kantonsschule Aarau. Es ist auch möglich, im Abschlussjahr das Ergänzungsfach Informatik zu belegen. An der Medienkonferenz gestern Montag erklärte Rektor Zsolt Keller, die Bilanz nach einem Jahr sei sehr erfreulich, das Konzept habe sich bewährt, das Angebot stosse auf gutes Echo bei der Schülerschaft.

Hinter dem Informatikunterricht steckt eine weitere Absicht: Es geht nicht bloss um das Erlernen von Pro-

grammiersprachen, die Schülerinnen und Schüler sollen sich auch zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern der Informationsgesellschaft entwickeln. Eine zweite Klasse zeigte anschliessend an die Medienkonferenz geduldig einige Grundprinzipien der automatischen Informationsverarbeitung. So etwa, wie Algorithmen funktionieren oder was ein Netzwerk ist.

Der Aargau ist vorgeprescht und hat als erster Kanton in der Schweiz Informatik an der Kanti zum Pflichtfach erklärt. Auch aufgrund der guten Erfahrungen, die man im Aargau mit dem Fach gemacht habe, sei zu erwarten, dass Informatik möglicherweise schon im Herbst dieses Jahres gesamtschweizerisch zum Pflichtfach erhoben wird, erklärte Kathrin Hunziker, Leiterin Abteilung Berufsbildung und Berufsschule.

Neuer Integrationskurs

Neu ist auch das überarbeitete kantonale Angebot für spätmigrierte Jugendliche und Erwachsene. Sie besuchen künftig den Integrationskurs Grundkompetenzen, der sie befähigen soll, den Einstieg ins Berufsleben über weitere Integrationsangebote zu finden. Der Integrationskurs dauert sechs Monate oder ein Jahr - je nach Vorbildung. Durchgeführt wird er von der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB). Angeboten wird er in Baden und Aarau, angemeldet haben sich insgesamt 91 Personen. Mit dem neuen Angebot verzeichnet die KSB insgesamt 1 085 Neueintritte.